

Laibacher



Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, höhere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst anzuordnen: die Einrückung des Oberstlieutenants Johann Lavrič, übercomplet im Landwehr-Infanterieregiment Klagenfurt Nr. 4, Vorstandes der Militärabtheilung des Landwehr-Truppendivisionscommandos in Graz, zum Truppendienste beim genannten Regiment; zu ernennen: den Oberstlieutenant Karl Edlen von Tsch, des Landwehr-Infanterieregiments Klagenfurt Nr. 4, zum Commandanten des Landwehr-Infanterieregiments Jung-Bunzlau Nr. 10.

Verordnung des Finanzministeriums vom 19. April 1900,

womit für den Monat Mai 1900 das Aufgeld bestimmt wird, welches bei Verwendung von Silbergulden zur Zahlung der Zollgebühren zu entrichten ist. Mit Bezug auf Artikel XIV des Gesetzes vom 25. Mai 1882 (R. G. Bl. Nr. 47) wird im Einvernehmen mit dem königl. ungarischen Finanzministerium für den Geltungsbereich des erwähnten Gesetzes und für den Monat Mai 1900 festgesetzt, dass in denjenigen Fällen, in welchen bei Zahlung von Zöllen und Nebengebühren, dann bei Sicherstellung dieser Abgaben statt Goldgulden Silbergulden zur Verwendung kommen, ein Aufgeld von einundzwanzig (21%) Procent in Silber zu entrichten ist.

Böhm m. p.

Den 20. April 1900 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXVIII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 20ten April 1900 (Nr. 90) wurde die Weiterverbreitung folgender Presseerzeugnisse verboten:

- Nr. 16 «Singer Fliegende Blätter» vom 15. April 1900.
- Nr. 20 «Lidový List» vom 11. April 1900.
- «Svoboda» vom 9. April 1900.
- Nr. 8 «Nové Hořké Listy» vom 12. April 1900.
- Nr. 11 «Obrana lidu» vom 15. April 1900.
- Nr. 2 und 3 «Zycie» vom 31. März 1900.
- Nr. 8 «Bocan» vom 15. April 1900.

Nichtamtlicher Theil.

Bereinigte Staaten.

Der Gebietszuwachs, welcher den Vereinigten Staaten von Amerika in Folge des Krieges mit Spanien zugefallen ist, erweist sich, wie aus Washington

Feuilleton.

Fürstliche Juwelenstücke.

Der übertriebene Juwelenschatz, der in Frankreich unter Ludwig XIII. begann, findet in unserer Zeit nicht mehr das ganze Verständnis. Die Fürstinnen und Damen, die den Fürsten nahe standen, trugen so breite Colliers, dass mit diesen beinahe die ganze Brust bedeckt erschien. Die Ohrgehänge waren übermäßig lang und schwer. Die Uhren, welche am Gürtel, wie heute, getragen wurden, hatten die Größe eines Hühnerchens und waren von Brillanten besetzt.

Im Hausschatze der Herzogin von Genua befindet sich zum Beispiel ein Collier, das aus der Zeit Ludwigs XIII. stammt. Es zeigt nicht weniger als neun Reihen Brillanten und zwischen diesen je eine Reihe wundervoller Perlen, so dass das Collier aus 22 Reihen besteht, welche in zwei Rubinen, in denen sich die Schließe befindet, enden. An der letzten Brillantenkette hängt ein aus orientalischen Edelsteinen zusammengefügter strahlender Stern. Es ist wohl das breiteste und schwerste Collier, das man kennt, wie wohl sich noch ein ähnliches breites Halsgeschmeide im Besitze der Prinzessin Maria Josefa von Sachsen (Erzherzogin Otto) befindet. Erzherzogin Otto, geborene Prinzessin Maria Josefa von Sachsen, besitzt

geschrieben wird, fortbauern als Quelle verschiedenartiger Schwierigkeiten und Verlegenheiten sowie ernsterer Meinungsconflicte, welche die staatsrechtliche Stellung der neuen Länder und im Zusammenhange damit deren Behandlung in Steuer- und Zollangelegenheiten zum Gegenstande haben. Deutlich tritt dies neuestens wieder in der sogenannten Porto-Rico-Bill zutage.

Beranolast durch die traurige wirtschaftliche Lage dieser Insel, welche bisher nur die Schattenseiten der Zugehörigkeit zu der nordamerikanischen Republik kennen gelernt hat, empfahl Präsident Mac Kinley in seiner Jahresbotschaft beknüppelt die Einbeziehung derselben ins Zollregime der Union, um den Absatz ihrer Hauptproducte (Zucker und Tabak) zu erleichtern. Nicht sowohl aus Angst vor der von dieser Seite her drohenden und keineswegs schwer ins Gewicht fallenden Concurrenz, als aus Besorgnis, dass damit ein verhängnisvolles Präcedens für die Behandlung Cubas und insbesondere der Philippinen geschaffen würde, widerlegten sich aber die Interessenten so lebhaft und nachhaltig, dass die republikanische Partei in Abschwächung des Vorschlages des Präsidenten schließlich bloß eine 85procentige Zollermäßigung für Portoricaner Provenienzen, allerdings mit specieller Widmung des Ertrages für die Finanzen der Insel und mit Beschränkung der Gültigkeitsdauer auf zwei Jahre, worauf voller Freihandel einzutreten hätte, beschloß. Die hiefür votierende Majorität betrug im Congresse 172 gegen 160 Stimmen. Die Opposition recrutierte sich überwiegend aus der demokratischen Partei, welche sich auf den Standpunkt stellte, der Ausdruck «Vereinigte Staaten» in Artikel I der Constitution beziehe sich auf die Republik in ihrer Gänze, umfasse Staaten wie Territorien, heische somit völlig gleiche Behandlung der neuen Gebietstheile. Nach Annahme der Bill empfahl Präsident Mac Kinley überdies dem Congresse, auch die bisher aus Portoricaner Einfuhren ins Unionsgebiet stammenden Zolleinkünfte (im Betrage von etwa zwei Millionen Dollars) einem zum Nutzen der Insel zu bestimmenden Fonde auszugeben, was mit 162 gegen 102 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde. Trozdem stieß die Bill selbst in dieser Gestalt aus den angeführten constitutionellen Gründen auf große Bedenken, und zwar auch in der republikanischen Partei, so dass im Senate eine der Leuchten dieser Partei, der bekannte Senator Davis, das Amendement stellte, dass einige Artikel der Constitution, darunter die die Gleichmäßigkeit der Steuern, Zölle und Abgaben decretierenden, sofort auf Porto-Rico auszu dehnen seien.

überhaupt einen ungemein großen Privatschatz, in welchem meist der blaue Saphir dominiert. Die hervorragendsten Stücke sind: ein prächtiges Diadem von Brillanten mit einem Mittelstern von blauen Saphiren, in dessen Mitte eine herrliche Krone aus Rubinen hervorstrahlt. Daneben liegen in dem Schmuckkasten der hohen Frau, fast harmlos neben dem funkelnden Diadem aussehend, drei Schnüre Perlen von seltener Größe und Schönheit, dazu ein Schloss von Perlen und Diamanten. Zu diesem Schmuck paßt die herrliche Brosche von Brillanten mit einem großen, blauen Saphir, welche sanft zwischen den Perlen ruht. Drei schmale Armbänder, das eine nur in Brillanten, das zweite von Brillanten und Saphiren, das dritte von Brillanten und Rubinen, verschwinden fast neben einer prachtvollen Brillantkette, deren sämtliche Steine von außerordentlicher Größe sind. So unscheinbar der schmale Reif von Brillanten, der in der Mitte in Form eines Kleeblattes drei herrliche, schwarze Perlen zeigt, aussieht, so ist er wegen der drei Perlen von sehr hohem Werte. Daneben sehen wir: einen prächtigen Schmetterling in Brillanten und Saphiren, als Brosche oder im Paar zu tragen, ein Kettenarmband, dessen Mitteltheil ein Glückshufeisen in Brillanten und Saphiren bildet. Fünf Paar verschieden gefasste Brillantohrgehänge mit den dazu gehörigen verschiedenartig geformten Brillantbroschen, drei Halsketten von Brillanten und Saphiren, zwei hohe Kränze mit kronenartiger Brillanten- und Rubinen-

Der Senat eignete sich allerdings diese Anregung nicht an, sondern votierte am 3. d. M. mit 40 gegen 31 Stimmen den vom Senator Fonaker, gleichfalls einer Hauptstütze der republikanischen Partei, beantragten, dem Congressbeschlusse entsprechenden 85procentigen Zollnachlass, beziehungsweise die Reduction des Zolltarifes für den Import aus Porto-Rico auf 15 pCt. desselben. Die Regierung selbst scheint gegen die Etablierung von Freihandel mit der genannten Insel keinen Einwand zu erheben, wohl aber der von den Demokraten vertretenen Theorie zu widerstreben, dass die Constitution ipso iure auf neue Gebietstheile, also auch auf die Philippinen, Anwendung finde. Es gewinnt immer mehr den Anschein, dass diese erbitterte staatsrechtliche Controverse schließlich nur durch einen Spruch des obersten Gerichtshofes zu lösen sein wird. Sollte dieser gegen die Auffassung der Republikaner ausfallen, somit Zolleinhebungen vom Importe aus den Philippinen unmöglich machen, dann dürften sich scharfe Interessenconflicte ergeben.

Politische Uebersicht.

Laibach, 21. April.

Die in der Budget-Commission des deutschen Reichstages zur Kostendeckung für die Flottenvermehrung gemachten Steuervorschläge sind auf ihre Durchführbarkeit und Ertragsfähigkeit seitens des Reichsschatzamtbesorgers eingehend geprüft worden. Das Ergebnis dürfte nun zunächst dem Bundesrathe vorgelegt werden, bevor es an die Budget-Commission des Reichstages gelangt. Erstlich in Betracht kommt, wie ein Berliner Blatt meldet, nur die Erhöhung der Lotteriesteuer und der Börsensteuer; die Besteuerung der Connossements und Schiffspassagier-Billette würde finanziell nicht ins Gewicht fallen und könnte dahin führen, den Verkehr von den deutschen Linien abzulenken, was vermieden werden soll. Auch das Erträgnis einer Saccharinsteuer und der Erhöhung des Zolles auf ausländische Champagner und Liqueure sowie importierte Cigarren und Cigaretten unter gleichzeitiger Einführung einer Verbrauchsabgabe auf inländischen Schaumwein würde nicht von Belang sein. Von der Einführung einer Reichs-Erbchafts- oder Reichs-Einkommensteuer sei keine Rede.

Wie man aus dem Haag meldet, hat der von den Mächten vereinbarte Austausch der Ratificationen der Acten der Friedensconferenz, in Form der Deponierung dieser Acten bei der holländischen Regierung, bereits begonnen. Fünf Staaten, welche die Vereinbarungen zuvor ihren Parlamenten

verzierung, vier Brillantcolliers von je zwölf, acht und sechs Reihen mit den dazu passenden großen Broschen und Agraffen in den gleichen Steinen. 21 verschieden gefasste Ringe bilden den Schluss der hervorragenden Stücke in dem Schmuckkästlein der Prinzessin. Natürlich steht der hohen Frau auch, falls sie noch mehr Lust zur Abwechslung verspüren sollte, der selten schöne Familienschmuck des Erzherzogs Otto'schen Hauses zur Disposition, der ebenfalls noch über hundert Prachtstücke aufweist, darunter ein Paar Ohrgehänge, deren Wert man über 150.000 Mark schätzt.

Der theuerste Ohrenschatz befindet sich wohl im Familienschatze der Metternichs. Die fürstlich Metternich'sche Familie ist auch im Besitze von einem Paar Ohrgehängen im Werte von circa 700.000 Mark (Schätzungsangabe der Kaufzeit), welche die Dubarry, die Geliebte des Königs Ludwig XV., der Königin Marie Antoinette für die Gunst anbieten ließ, von ihr bei Hofe wieder empfangen zu werden. Nachdem die Königin Marie Antoinette dieses Ansinnen entrüftet zurückgewiesen, schenkte die Maitresse des Königs die Ohrgehänge ihrer Kammerfrau mit den Worten: «Deine Ohren sind der Brillanten ebenso würdig wie die der Oesterreicherin!». Die Kammerfrau verkaufte den seltenen Schmuck an den österreichischen Gesandten in Paris, von welchem Fürst Metternich den Schmuck erwarb.

(Schluss folgt.)

zur Genehmigung vorzulegen haben, werden die Ratifikationen erst nach erfolgter Zustimmung der Vertretungen überreichen. Es ist demnach auch die Ernennung des internationalen Schiedsgerichtes noch nicht unmittelbar bevorstehend. Wie man zudem versichert, soll England nicht die Absicht haben, die Ratifikation der Friedensconferenz-Acten vor Abschluss des Friedens mit den südafrikanischen Republikern zu vollziehen.

Nach einem Berichte aus Constantinopel haben die wiederholten, von berufener Seite erfolgten Widerlegungen der Gerüchte, die in der letzten Zeit über angeblich sich vorbereitende Ereignisse auf dem Balkan verbreitet wurden, auch in der türkischen Hauptstadt ihre Wirkung nicht ganz verfehlt. Nichtsdestoweniger sei aber wahrzunehmen und wurde es auch auf eine Erkundigung von diplomatischer Seite offen eingestanden, dass auf der Pforte das Gefühl der Beunruhigung, das durch die Andeutung solcher Eventualitäten geweckt wurde, keineswegs schon vollständig geschwunden ist. Diese Stimmung finde ihren praktischen Ausdruck auch darin, dass die türkische Regierung es nicht für überflüssig hält, die Sicherheit, die man allenfalls aus der mehrseitigen Verleugnung von Zukunftsplänen am Balkan schöpfen mag, durch Vorbereitung weiterer Maßregeln für die Erhaltung des status quo in diesem Gebiete zu ergänzen.

Die Zustände in China besprechend, sagt das «Fremdenblatt», das chinesische Problem liege in der Frage, wie sich das riesige, dichtbevölkerte, zum Theile sehr fruchtbare Gebiet für das wirtschaftliche Ausdehnungsbedürfnis Europas anschließen lasse, ohne dass darüber das Reich ins Wanken geräth. Es sei ein allgemeines Interesse, dass das Reich erhalten werde; sein Zusammenbruch würde den europäischen Frieden in Frage stellen und Konsequenzen von größter Bedeutung nach sich ziehen. Es sei ein Vortheil, dass der Confusion, die unter dem wohlmeinenden, aber unerfahrenen jungen Kaiser eingerissen war, durch die Kaiserin ein Ende gemacht wurde. Vielleicht werde man sie die Erhalterin des Reiches nennen können, das man umbauen, aber nicht erschüttern wolle.

Tagesneuigkeiten.

(Confirmation um Mitternacht) wurde lehtin in der Kirche zu Landslet auf der Insel Alsen vollzogen. Hiermit hat es folgende Bewandnis: Der Sohn des dortigen Küsters war auf seinen Antrag hin zum Eintritt bei der Marine vorgemerkt worden und sollte, wie ihm mitgetheilt wurde, demnächst einberufen werden. Einige Wochen später erhielt er jedoch neuerdings den Bescheid, dass er das vorgeschriebene Alter noch nicht erreicht habe und daher erst im nächsten Jahre eintreten könnte. Kürzlich traf nun nachmittags plötzlich und unerwartet vom Bezirkscommando eine Depesche des Inhalts ein, dass sich der junge Mann am anderen Morgen um 9 Uhr in Flensburg zu stellen habe. Ein telegraphisch eingereichtes Gesuch um Ausschub bis nach der Confirmation wurde auf demselben Wege abschlägig beschieden. Man traf daher in aller Eile die nöthigen Vorbereitungen, und um Mitternacht fand unter großer Theilnahme der Einwohner in der hell erleuchteten Kirche die Einsegnung des angehenden Seemanns statt. Unmittelbar darauf trat der Vater mit dem Sohne die Reise nach Flensburg an.

(Frauen-Invasion in Südafrika.) Auffehen macht in London eine köstliche Depesche des Capgouverneurs Milner an Chamberlain, worin Milner mit ausdrücklicher Zustimmung Roberts sich gegen das Zustromen von Damen nach dem Cap wendet. Die Zahl der Besucher von Europa, so depeschirt Milner, ist hier beständig im Wachsen begriffen und umfasst besonders

viele Damen, welche keiner besonderen Pflicht, keinem besonderen Geschäfte zu folgen scheinen. Man sollte sich vor Augen halten, dass Besucher, die unter gewöhnlichen Umständen höchst willkommen wären, augenblicklich stark im Wege stehen u. s. w. Milner schließt: «Für Leute, welche ausschließlich zur Erholung oder zum Vergnügen reisen, und besonders für Damen, welche in diesem Falle sind, könnte momentan kein Reiseziel schlechter gewählt sein als Südafrika.»

(Verhängnisvoller Missgriff.) Durch einen verhängnisvollen Missgriff eines Chicagor Arztes hat ein hübsches, zwanzig Jahre altes Mädchen, Anna Dudley aus Marion, Indiana, das Augenlicht gänzlich eingebüßt. Der Arzt sollte ihr das eine Auge, welches durch einen Unfall die Sehkraft verloren hatte, entfernen, beging jedoch den entsetzlichen Irrthum, dem Mädchen das gesunde Auge herauszunehmen. Erst nach der Operation, als die Patientin aus der Narkose wieder zu sich gekommen war, wurde das schreckliche Versehen bemerkt. Ewiges Dunkel umgab die Unglückliche. Fr. Dudley war von ihrem jüngeren Bruder, der eine Windbüchse als Geschenk erhalten hatte, mit einem Pfeil in das eine Auge getroffen worden. Die Sehkraft war vernichtet, und das nutzlose Organ sollte, da es das andere Auge in Mitleidenschaft zu ziehen drohte, beseitigt werden. Die Patientin war zu dem Zwecke nach Chicago gebracht worden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

9. Sitzung am 21. April 1900.

Vorsitzender: Landeshauptmann Otto v. Detela.
Regierungsvertreter: Seine Excellenz I. I. Landespräsident Victor Freiherr v. Hein und I. I. Landesregierungssecretär Wilhelm Haas.

Schriftführer: Landschaftssecretär Josef Pfeifer.
Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden wird das Protokoll der achten Sitzung verlesen und genehmigt.

Die Einläufe werden den betreffenden Ausschüssen zugewiesen.

Der Bericht des Landesausschusses, betreffend die der Stadtgemeinde Laibach zu erteilende Bewilligung, das städtische Gut Unterthurn mit Hypothekar-Cauttionen bis zum höchsten Betrage von 140.000 K zu belasten; der Bericht des Landesausschusses, betreffend die Wasserleitung für Rudolfswert und Umgebung sammt dem bezüglichen Gesekentwurf; der Bericht des Landesausschusses über den Erweiterungsbau der Landwehr-Kaserne in Laibach; dann der Bericht des Landesausschusses mit Vorlage des Boranschlages des Landesfondes für das Jahr 1900 werden dem Finanzausschusse — der Bericht des Landesausschusses, betreffend die Bewilligung einer fünfprocentigen Auflage von den Mietzinserrträgen in der Stadtgemeinde Tschernembl, dem Verwaltungsausschusse zugewiesen.

Abg. Božič berichtet im Namen des Verwaltungsausschusses über die Petition der Gemeindeväter Gereuth, Sairach und Unterloitsch um Ausführung des Straßenbaues Gereuth-Sairach auf der Strecke «Sovra» mit dem Antrage, es sei der Landesausschuss zu beauftragen, die diesfälligen Landtagsbeschlüsse vom 16. Jänner 1896 und 15. Februar 1898 gewiss im Laufe dieses Jahres auszuführen und darüber in der nächsten Landtagsession Bericht zu erstatten und entsprechende Anträge zu stellen. (Angenommen.)

Abg. R. v. Langer berichtet im Namen des Finanzausschusses inbetreff der Versorgung Dürrentrains mit gesundem Trint- und Tränkwasser und beantragt, es sei der Landesausschuss zu beauftragen, einen neuerlichen Kostenvoranschlag zu dem im Jahre 1895 dem

hohen Landtage vorgelegten Hauptprojecte zur Versorgung Dürrentrains mit gesundem Trint- und Tränkwasser zu fertigen zu lassen, sodann mit den Interessenten in Einvernehmen zu treten behufs rechtsbindender Sicherung a) ihrer 20proc. Beitragsleistung zur Durchführung obigen Wasserlieferungs-Projectes, b) der Kosten der Erhaltung desselben und c) der Deckung der jährlichen Regiekosten und erst hierauf mit einer bezüglichen Vorlage an den hohen Landtag heranzutreten.

Der Antrag wird, nachdem er noch vom Abg. Dr. Žitnik befürwortet wird, angenommen.

Die Petition des pädagogischen Vereines in Gurtsfeld um Abnahme einiger Bücher für die gewerblichen Fortbildungsschulen wird nach dem Antrage des Finanzausschusses, Berichterstatter Abg. Murnik, dem Landesausschusse zur Erledigung abgetreten.

Zur Petition des Schubführers Matthias Eppich um Pensionserhöhung beantragt Abg. Graf Barbo im Namen des Finanzausschusses: Es werde dem Matthias Eppich die Gnadengabe von jährlichen 300 fl. mit Beginn des laufenden Jahres auf 700 K pro Jahr erhöht unter der Voraussetzung, dass der Landesausschuss der Steiermark den verhältnismäßig auf diese Erhöhung entfallenden Antheil seinerseits beiträgt. (Angenommen.)

Dem Musealvereine für Krain wird auf Antrag des Finanzausschusses (Berichterstatter Abg. Murnik) eine Subvention per 800 K pro 1900 aus dem Landesfonde bewilligt.

Der Petition des Johann Grile von Klent um Remuneration für die an das Landesmuseum abgegebenen Ausgrabungen wird über Antrag des Finanzausschusses (Berichterstatter Abg. Graf Barbo) keine Folge gegeben.

Der Bericht des Finanzausschusses, betreffend das Landeshospital, wird von der Tagesordnung abgeseht.

Die Petition der freiwilligen Feuerwehr in Sanct Ruprecht in Unterkrain um Subvention wird nach dem Antrage des Finanzausschusses, Berichterstatter Abg. Ritter v. Langer, dem Landesausschusse zur Erledigung abgetreten.

Abg. Dr. Schaffer berichtet im Namen des Finanzausschusses über die Petition des Gemeindevaters in Preßer, Bezirk Laibach, um einen Beitrag per 1000 K zu den Kosten der Errichtung einer Haltestelle auf der Südbahnstrecke zwischen Laibach und Franzdorf und beantragt die Abweisung derselben. — Dagegen stellt Abg. Fričar den Antrag auf Gewährung eines Betrages von 500 K aus dem Garantiefonde der Unterbahnen, welcher Antrag vom Abg. Jelovec wärmstens befürwortet und bei der Abstimmung auch angenommen wird.

Der Petition der landwirtschaftlichen Filiale in Planina bei Wippach um Subventionsbewilligung behufs Anlage eines amerikanischen Schnittweingartens wird nach dem Antrage des Finanzausschusses (Berichterstatter Abg. R. v. Langer) keine Folge gegeben.

Dem Oberlehrer Johann Jeglic von Heil. Kreuz wird behufs Theilnahme am Curse zur Heilung des stotternden Kindes in Wien nach dem Antrage des Finanzausschusses (Berichterstatter Abg. Povše) eine Subvention von 100 K aus dem allgemeinen Credite für den Handfertigkeitunterricht bewilligt.

Abg. Rodic berichtet im Namen des Finanzausschusses über die Petition der Gemeinden Radmannsdorf, Kropp, Steinbüchel u. a. um einen Beitrag behufs Errichtung einer Brücke für Fußgänger über die Save unterhalb Möschnach, dann über das gleiche Ansuchen der Filiale des slovenischen Alpenvereines in Radmannsdorf und beantragt die Gewährung eines nach vollständiger Herstellung der Brücke zahlbaren Betrages von 500 K aus dem Credite für Straßenzwecke. (Angenommen.)

Die Petition der Landwirtschafts-Filiale in Rudolfswert um Abhaltung von Vereidungscursen an der Schule

entledigen. Ich habe sie damals fußfällig gebeten, mir den Aufenthaltsort des Kindes zu nennen. Einmal wollte ich es nur wiedersehen, aus seinen unschuldigen Augen wollte ich mir Kraft und Erquickung, neuen Muth zum Weiterleben holen — aber sie gab meinen Bitten nicht nach. Hohnlachend wies sie mich zurück und rief nach dem Hausknecht, um mich aus dem Hause werfen zu lassen. Von der Stunde an habe ich sie wahnsinnig gehaßt; von da an habe ich nur den einen Wunsch gehegt, sie zuckend im Todestampfe vor mir zu sehen. . . . Was hast du, Antonie?

Antonie hatte das Gesicht in den Händen vergraben. Mit fürchterlicher Klarheit standen die Vorgänge der letzten Nacht in Ostende vor ihrem Geiste; sie begriff plötzlich alles.

Einer Eingebung folgend, schnellte sie empor. «Du hast sie ermordet, Jules Zoubert — aber wie du dich sonst nennst?» stieß sie aus.

Der Kranke nickte.

«Ja, ich that es! Und ich bedaure nur eins: Daß sie so rasch hinüber war! Sie hat nichts gelitten und ich hätte sie so gern leiden sehen!»

«Du bist ein Ungeheuer!» schrie Antonie aufschluchzend. «O, Jules! Und ich habe dich so lieb gehabt und dir so grenzenlos vertraut!» (Fortsetzung folgt.)

Das Mene Gekel der Frau Jusefeldt.

Roman von Dr. Emanuel Sander.
(83. Fortsetzung.)

Antonie mußte sich wie gelähmt fühlen. Wie hätte sie sonst auf ihrem Stuhle sitzen bleiben können, angesichts der furchtbaren Selbstbeschuldigungen, die der Mann da vor ihr ausspief. Denn das waren keine Irr-Reden, das war Wahrheit — schreckliche, grausige Wahrheit. Ein Mörder — ein Mörder war er, und sie — sie hatte dieses Menschen Weib werden wollen!

Ob er nichts von dem Sturme wahrnahm, der in ihr tobte? Nach minutenlangem Schweigen hob er in gänzlich verändertem Tone von neuem an: «Meine Papiere weisen aus, wer ich bin. Ich ward in Köln geboren — als angesehenes Leute Kind, aber ich war all mein Lebtag ein Leichtfuß und Thunichtgut. Meine Eltern starben früh, das bißchen Erbe war bald durchgebracht, und etwas Reelles gelernt hatte ich auch nicht. Da kam ich nach Krefeld zur Jusefeldt, und als ich sah, daß sie mir geneigt war, zögerte ich nicht, die Gelegenheit, mir eine sichere Existenz zu schaffen, festzuhalten. Ich heiratete sie!»

Er hielt ein paar Minuten inne; das Sprechen strengte ihn sichtlich an.

«Welch eine Frau!» fuhr er leuchtend fort. «Gift und Galle statt Blut, und wo das Herz sitzen sollte, ein Abgrund von Messern und spizen Dolchen. Ich war mit guten Vorsätzen in die Ehe getreten, meine Frau hätte einen anderen Menschen aus mir machen können, wenn sie sich ein bißchen Mühe gegeben haben würde, mich zu nehmen — sie that nichts dergleichen. Unsere Ehe ward entsetzlich unglücklich. Doch was brauche ich das alles zu wiederholen? Du weißt es. Um einen Scheidungsgrund zu haben, brachte sie mich der elenden Wechselgeschichte wegen — wir hatten ja keine Gütergemeinschaft — ins Zuchthaus. . . . Damals hätte meine Verzweiflung mich in den Tod getrieben, aber noch glänzte ein Stern über meinem Leben, der mich von dem Aeußersten zurückhielt, an den ich mich festklammerte und von dem ich noch Rettung hoffte: Der Gedanke an mein Kind! Das Kind habe ich geliebt wie nie vordem und nie nachdem etwas im Leben, es war mein Ein und Alles. Um dieses Kindes willen hätte ich sogar dem bösen Weibe alles, was sie mir angethan hat, vergeben können. Ich sollte meine Tochter aber nicht wiedersehen. Im Scheidungsprocesse war meiner Frau das Kind natürlich zugesprochen worden, und sie hatte nichts Tilgigeres zu thun gehabt, als sich des kleinen Mädchens — das sie von jeher haßte, weil ich es liebte — zu

in Stunden wird nach dem Antrage des Finanzausschusses (Berichterstatter Abg. R. v. Lang er) dem Landesauschusse zur Erledigung abgetreten.

Der Petition des Ortschaftsrathes in Töplitz bei Rudolfswert um einen Beitrag behufs Errichtung der Wasserleitung zum Schulgebäude wird nach dem Antrage des Finanzausschusses (Berichterstatter Abg. M o d i c) keine Folge gegeben.

Die Petition der Theresia Seber in Großhof um Abschreibung der Verpflegungskosten per 1028 K 36 h nach ihrem verstorbenen Manne wird nach dem Antrage des Finanzausschusses (Berichterstatter Abg. Dr. Schaffer) dem Landesauschusse behufs weiterer Erhebung und entsprechender Erledigung abgetreten.

Ueber die Petition des Gemeindeamtes in Hötting bei Vittai um Regulierung der Save stellt Berichterstatter Abg. P o v š e im Namen des Finanzausschusses den Antrag, es sei der Landesauschuss zu beauftragen, die Petition der k. k. Landesregierung mit dem Ersuchen um Verfügung zu übersenden, wenigstens die allerdingendsten Schutzbauten am linken Saveufer unterhalb der Ortschaft anzuordnen, damit die vollständige Wegschwemmung der Höttinger Felder verhütet werde, und ferner dafür zu sorgen, dass die Saveregulierungs- und Uferschutzbauten in dieser Strecke endlich in Angriff genommen werden. (Angenommen.)

Die Petition der Milchgenossenschaft in Birkniz um Subvention wird nach dem Antrage des Finanzausschusses (Berichterstatter Abg. Dr. Majaron) dem Landesauschusse zur entsprechenden Erledigung abgetreten.

Die Petition des Johann Slerjanec, Tischlers in Laibach, um Bewilligung einer Unterstützung für die Waise Marie Stalcer wird über Antrag des Finanzausschusses (Berichterstatter Abg. Dr. Schaffer) dem Landesauschusse zur thunlichsten Berücksichtigung der Marie Stalcer bei Verleihung der Waisenhandstipendien abgetreten.

Abg. Dr. Schaffer berichtet im Namen des Finanzausschusses über den vom Landesauschusse vorgelegten Gesekentwurf, betreffend die Bildung eines Fonds für öffentliche Arbeiten und Hebung der Landescultur in Krain.

Der Gesekentwurf wird angenommen und hierauf noch den nachfolgenden Resolutionsanträgen die Zustimmung ertheilt:

1.) Die k. k. Regierung wird ersucht, inbetreff des aufzunehmenden „Anlehens des Fonds für öffentliche Arbeiten und Hebung der Landescultur in Krain“ nachstehende Erleichterungen und Begünstigungen sicherzustellen:

Das im § 3 des Gesetzes bezeichnete Anlehen und die hierauf bezüglichen Interimsscheine, Schulverschreibungen, deren Coupons und die sonstigen Urkunden einschließlich der etwaigen Pfandbestellungen und Löschungs-erklärungen, sowie die bürgerlichen Eintragungen zur Sicherstellung der Anlehensforderung, sind von der Ent-richtung der Stempel- und unmittelbaren Gebühren befreit, ohne Unterschied, ob die Aufnahme des Darlehens durch den Landesauschuss selbst erfolgt oder nach Maßgabe des § 3, Absatz 2, durch ein Creditinstitut durchgeführt wird.

Die gemäß § 3 des Gesetzes auszugebenden Schulverschreibungen sind, wenn dies durch den Landesauschuss selbst geschieht, zur fruchtbringenden Anlegung von Capitalien der Stiftungen, der unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten, des Postsparcassienamtes, dann von Pupillar-, Fideicommiss- und Depositengeldern und zu Dienst- und Geschäftscautionen verwendbar.

Durch eine im Reichsgesetzblatt kundzumachende Verordnung der beteiligten Ministerien können die obgenannten Begünstigungen auch den gemäß § 3, Absatz 2, des Gesetzes von einem Creditinstitut auszugebenden Schuldscheinen zugestanden werden.

2.) Solange die vorstehend angeführten Erleichterungen und Begünstigungen nicht sichergestellt sind, darf mit der Aufnahme des „Anlehens des Fonds für öffentliche Arbeiten und Hebung der Landescultur in Krain“ nicht vorgegangen werden.

3.) Der Landesauschuss wird beauftragt, alle anlässlich der Bildung des „Fonds für öffentliche Arbeiten und Hebung der Landescultur in Krain“ etwa erforderlichen Uebergangs- und die sonstigen Verfügungen, die Dienstesinstructioen u. s. w. rechtzeitig vorzubereiten und dem Landtage zur Genehmigung vorzulegen.

Abg. S u b i c berichtet im Namen des Verwaltungsausschusses über den Gesekentwurf, betreffend die Fürsorge für prähistorische und alterthümliche Funde im Herzogthume Krain.

Abg. Freiherr v. Wurzbach erklärt die §§ 1 und 2 des Gesekentwurfes für unannehmbar und behält sich vor, im übrigen in der Specialdebatte sonst noch geringe Aenderungen zu beantragen.

Abg. Seine Excellenz Freiherr v. Schwegel bemerkt, der Hauptzweck der diesfälligen Vorlage bestehe darin, in Erfahrung zu bringen, welchen Standpunkt die k. k. Regierung dieser Frage gegenüber einnehme. Dieser Zweck sei aber auf anderem Wege früher zu erreichen, weshalb er beantragt:

„Der Gesekentwurf, betreffend die Fürsorge für prähistorische und alterthümliche Funde im Herzogthume Krain, wird an den Landesauschuss mit dem Auftrage zurückgeleitet, denselben im Nachhange zu dem schon im Jahre 1893 vorgelegten, den gleichen Gegenstand behandelnden Gesekentwurfe gleichfalls der hohen Regierung mit dem dringenden Ersuchen vorzulegen, über den Gegenstand vom Standpunkte der öffentlichen und Reichsinteressen noch vor dessen Verhandlung in der nächsten Session des Landtages eine gutachtliche Aeußerung bekannt geben zu wollen.“

Abg. Dr. Tavčar wendet sich gegen die Ausführungen des Berichterstatters Subic und des Abg. Freiherrn v. Wurzbach und empfiehlt schließlich die Annahme des Antrages Schwegel. Berichterstatter Subic bemerkt, dass er vom Antrage Schwegel keinen besonderen Erfolg erwarte. Bei der Abstimmung wird der Antrag Schwegel angenommen.

Abg. Lenarčič berichtet im Namen des Verwaltungsausschusses über den selbständigen Antrag des Abgeordneten Dr. Ignaz Bitnik und Genossen, betreffend den Viehverkehr mit Ungarn, und beantragt: Die k. k. Regierung wird aufgefordert, sich mit der ungarischen Regierung sofort ins Einvernehmen zu setzen, dass hinsichtlich der den Viehverkehr betreffenden Bestimmungen ein neuer, den diesseitigen Viehzüchtern günstigerer Vertrag abgeschlossen werde, und der Landesauschuss wird beauftragt, diesen Beschluss ehestens der Regierung mitzutheilen.

Der Antrag wird, nachdem Berichterstatter Lenarčič und Abgeordneter Seine Excellenz Freiherr von Schwegel den Gegenstand in eingehender Weise beleuchtet, angenommen.

Abg. Lenarčič berichtet im Namen des Verwaltungsausschusses über den Rechenschaftsbericht des Landesauschusses, und zwar über § 3, A: Landescultur.

Die Marg. Nr. 1 bis 7 werden zur Kenntnis genommen, Marg. Nr. 8, betreffend die Regulierung des Gurkflusses, wird von der Tagesordnung abgesetzt. Dann werden die Marg. 9 bis 11 zur Kenntnis genommen.

Zu Marg. Nr. 12 beantragt Abg. Pakiz, der Landesauschuss werde beauftragt, bei der k. k. Regierung zu erwirken, dass der Forstcommissär noch heuer die Arbeiten für die Reinigung der Sauglöcher behufs Ableitung des Hochwassers in den Kesseltälern von Strug, Reifnik, Lasserbach und Gottschee fortsetze, ferner für eine entsprechende Staats- und Landesubvention Vorsorge zu treffen.

Abg. Povše gibt die Aufklärung, dass zu diesem Zwecke noch ein Fond von 1000 fl. zur Verfügung stehe, worauf der Antrag Pakiz angenommen wird.

Zu Marg. Nr. 13 stellt Abg. Božič den Antrag: Der Landesauschuss wird beauftragt, das Project für die Regulierung der Wippacher Wasserläufe an das Landesbauamt und das Ackerbauministerium zur Durchsicht zu leiten und hierüber zuverlässig in der nächsten Landtagsession zu berichten und Anträge zu stellen.

Abg. Povše gibt nähere Aufklärungen über den Stand dieser Angelegenheit, worauf der Antrag Božič genehmigt wird.

Zu Marg. Nr. 17 beantragt Abg. Božič, es sei der Landesauschuss zu beauftragen, alles Nöthige vorzunehmen, dass mit der Regulierung des Račeva- und Sorabaches nach Möglichkeit noch im laufenden Jahre begonnen werde.

Abg. Povše beleuchtet den Stand der Angelegenheit, worauf der Antrag Božič angenommen wird.

Ueber eine Antrage des Abg. Pošak gibt Abg. Povše Aufklärungen inbetreff der Regulierung der Wasserläufe in den Gemeinden Großlupp und St. Georgen.

Die Verhandlung über Marg. Nr. 23, betreffend die Regulierung der Poit, entfällt mit Rücksicht auf die diesfällige besondere Vorlage des Landesauschusses.

Ferner stellen Anfragen: Abg. Dr. Papež hinsichtlich der Wasserleitung in Arch, Abg. Kalan inbetreff der Krainburger Wasserleitung, Abg. Modic hinsichtlich jener von Birkniz, welche Anfragen vom Abg. Povše eingehend beantwortet werden.

Sohin werden die Marginal-Nummern bis 82 zur Kenntnis genommen und die weitere Verhandlung über § 3 des Rechenschaftsberichtes, nachdem das Haus beschlussunfähig geworden, abgebrochen.

Die nächste Sitzung wird vom Vorsitzenden auf Dienstag, den 24. d. M., um 10 Uhr vormittags angeordnet.

Laibacher Gemeinderath.

Der Laibacher Gemeinderath versammelte sich am Samstag nachmittags zu einer außerordentlichen Sitzung, an welcher unter Vorsitz des Bürgermeisters Tribar 19 Gemeinderäthe theilnahmen. Als Vertreter der k. k. Regierung war Landesregierungsrath Marquis von G o z a n i erschienen.

Auf der Tagesordnung stand als einziger Verhandlungsgegenstand der Bericht des Bürgermeisters über den Recurs des Advocaten Dr. Otto Vallentischag und Genossen gegen die Bornaahme der diesjährigen Gemeinderaths-Ergänzungswahlen. Als Referent fungierte

Gemeinderath Dr. Tavčar. Der Recurs hat folgenden Wortlaut:

„Die diesjährigen Ergänzungswahlen für den Laibacher Gemeinderath sind auf den 23., 25. und 27. d. M. ausgeschrieben. Nach § 17 der Gemeindevahlordnung hat die Kundmachung der vorzunehmenden Wahl durch Zustellung der mit den Wählerlisten versehenen Wahlauschreibung zu erfolgen. Diese Bestimmung hat offenbar ihren Grund darin, dass jeder Wähler die wählbaren Gemeindeglieder kennen soll, damit er seine Stimme nicht jemandem gebe, dem das passive Wahlrecht nicht zukommt, und sich jene Persönlichkeiten aussuchen kann, die er für einen Gemeinderathsposten tauglich findet. Heuer wurde von dieser gesetzlichen Bestimmung Umgang genommen, es wurden den Wählern keine Wählerlisten zugestellt, die Wahlauschreibung ist daher in gesetzwidriger Weise erfolgt und die hiernach vorgenommenen Wahlen würden ungiltig sein. Wir protestieren daher gegen die Bornaahme der Ergänzungswahlen vor Erlassung einer dem Gesetze entsprechenden Wahlauschreibung und bitten, die Bornaahme derselben zu sistieren und vorerst die gesetzliche Kundmachung der Wahl einzuleiten.“

Referent Dr. Tavčar bemerkte, der Stadtmagistrat habe heuer eine Neuerung eingeführt, indem er die Drucklegung der Wählerlisten und die Zustellung derselben an die Wähler aus Ersparungsrücksichten unterließ. Die Drucklegung der Wählerlisten sei bei der großen Anzahl der Wahlberechtigten sehr kostspielig und habe eigentlich doch keinen Zweck. Allein eine Anzahl deutscher Wähler habe ob dieser Unterlassung auf Grund der Wahlordnung gegen die Bornaahme der Ergänzungswahlen protestiert und eine neuerliche Ausschreibung der Wahlen und Zustellung der Wählerlisten verlangt. Nach der zu Recht bestehenden Wahlordnung für die Landeshauptstadt Laibach sei dieser Protest begründet und da die Wahlen, wenn dieselben dennoch vorgenommen werden würden, als ungiltig angesehen werden müssten, erscheine es am zweckmäßigsten, die eingeleiteten Wahlen zu sistieren und dieselben der Wahlordnung entsprechend neuerlich auszuschreiben. Der Referent stellt schließlich namens der Rechtssection den Antrag, dass die diesjährigen Gemeinderaths-Ergänzungswahlen vorgenommen werden sollen, und zwar für den III. Wahlkörper am 14. Mai, für den II. Wahlkörper am 16. Mai und für den I. Wahlkörper am 18. Mai. Alle übrigen Bestimmungen, welche den Wahlberechtigten durch die Wahlauschreibung vom 21. März l. J. bekanntgegeben wurden, bleiben unverändert in Kraft.

Gemeinderath Dr. Hudnik erklärt, dass er dem Antrage des Referenten nicht zustimmen könne. Er bezweifle, dass eine solche Ungefehrlichkeit begangen worden sei, welche die Cassierung der Wahl zur Folge haben müsste. Die Bestimmungen der Wahlordnung seien in dieser Beziehung nicht klar, doch sei es zweifellos, dass der Recurs im Sinne des § 28 der Wahlordnung verfrüht sei und daher nicht berücksichtigt werden könne. Im übrigen sei die Angelegenheit auch vom localen Standpunkte zu beurtheilen. Die deutsche Partei habe beschloffen, sich an den Wahlen nicht zu betheiligen, und wenn dieselbe nun trotzdem einen Recurs eingebracht habe, so sei dies nur ein lächerliches Possenspiel, welches bedauert werden müsse.

Der Regierungsvertreter Marquis v. G o z a n i machte die Mittheilung, dass ein gleichlautender Recurs auch der k. k. Landesregierung zugekommen sei. Redner stimme mit dem Antrage des Referenten Dr. Tavčar überein, denn § 17 der Wahlordnung bestimmt ausdrücklich, dass die Bornaahme der Wahl wenigstens acht Tage vor deren Beginn sämtlichen wahlberechtigten Gemeindegliedern durch Zustellung der mit den Wählerlisten versehenen Wahlauschreibung bekannt zu machen sei. Auch bisher sei diese Bestimmung stets eingehalten worden. Der Regierungsvertreter erklärte schließlich, dass die Wahl als ungiltig angesehen werden müsste, wenn die bezogene Bestimmung der Wahlordnung nicht eingehalten werden würde.

Gemeinderath Plantan erklärte, dass man bei objectiver Beurtheilung der Sachlage dem Antrage der Section zustimmen müsse. Die bezügliche Bestimmung der Wahlordnung mag ja lächerlich sein, allein das Gesetz müsse respectiert werden.

Gemeinderath Prosenec stellt den Antrag, dass den Wahlberechtigten nur die Wählerliste des betreffenden Wahlkörpers zuzustellen sei, wodurch sich die Druckkosten vermindern würden. Nachdem jedoch Gemeinderath G o g o l a darauf aufmerksam gemacht hatte, dass dies mit der Bestimmung der Wahlordnung im Widerspruche stünde, zog Gemeinderath Prosenec seinen Antrag zurück.

Bürgermeister Tribar führte zur Entschuldigung des Stadtmagistrates an, dass die Drucklegung der Wählerlisten nur aus Ersparungsrücksichten unterblieben sei. Die Kosten der Drucklegung der Wählerlisten belaufen sich auf nahezu 800 K. Auch habe der Stadtmagistrat diese Bestimmung der Wahlordnung für nicht wesentlich gehalten. Die Motivierung des Recurses sei übrigens bei den Haaren herbeigezogen, denn um nach der Wählerliste beurtheilen zu können, ob jemandem das passive Wahlrecht zukomme oder nicht, müsste bei jedem Wahlberechtigten auch das Alter und dessen Aufenthalts-

dauer in Laibach verzeichnet sein, was jedoch niemals der Fall war.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung wurde der Antrag des Referenten auf neuerliche Ausschreibung der Gemeinderaths-Ergänzungswahlen mit großer Majorität angenommen und sodann die Sitzung geschlossen.

(Offertverhandlung.) Das k. k. bulgarische Handels- und Ackerbauministerium hat eine am 26. April bei der Finanzpräfectur in Sofia stattfindende Offertverhandlung zur Lieferung von mineralischen Schmierölen, Beleuchtungsmaterialien und Betriebsgegenständen, welche für die Staatskohlenminen in Pernik benötigt werden, ausgeschrieben. Der Wert der Lieferung beläuft sich auf 35.650 Francs.

(Auswärtiges Falliment.) Laut einer der hiesigen Handels- und Gewerbekammer zugekommenen Mittheilung wurde die Firma Zalmann und Klempfner, Holz- und Schnittmaterialienhandlung in Galatz, fallit erklärt.

(Weim k. k. Verwaltungs-Gerichtshofe) wird am 2. Mai eine öffentliche Verhandlung über eine Beschwerde des Josef Brus in Unterloitsch wider die Personaleinkommensteuer-Berufungscommission für Krain wegen der Personaleinkommensteuer stattfinden.

(Ein verwahrlostes Denkmal.) Der im Jahre 1825 neben der Grubercanalbrücke errichtete Obelisk aus krainischem Marmor (gestiftet von den Bewohnern Laibachs zur Erinnerung an die Anwesenheit des Kaisers Franz I., der von dieser Stelle aus die Moor-Entwässerungsarbeiten besichtigte) bedarf einer gründlichen Reinigung und Auffrischung. Das Denkmal wird von üppig wucherndem Unkraut überdeckt, die Umgebung desselben aber gleicht einer Stätte zur Ablagerung von Unrath.

(Bulgarische Studenten in Laibach.) Unter Führung des Directors E. Karanov sind heute früh mit dem Eilzuge dreißig Frequentanten und zehn Professoren der staatlichen Lehrerpräparandie zu Rüstendil in Bulgarien in Laibach eingetroffen. Die Excurfisten wurden auf dem Bahnhofe vom Bürgermeister Tribar und einer Deputation hiesiger Lehrer empfangen und besichtigten im Laufe des Vormittags das Landesmuseum und mehrere hiesige Lehranstalten. Um 2 Uhr 35 Minuten nachmittags reisen die angehenden bulgarischen Volksbildner wieder von Laibach ab, um ihre Studienreise fortzusetzen.

(Der Verein der Aerzte in Krain) hielt am 11. d. M. eine recht zahlreich besuchte wissenschaftliche Monatsversammlung ab. Anfangs der Sitzung gab Obmann, Primarius Dr. Slajmer, bekannt, dass die Krainische Sparcasse auch heuer wieder einen Betrag von 300 fl. zu Gunsten der Dr. Löschner-Mader-Stiftung gewidmet habe, und spricht für diese hochherzige Spende in warmen Worten namens des Vereines den Dank aus. Weiters gibt er bekannt, dass der Executivausschuss des XIII. internationalen medicinischen Congresses in Paris einen kroatischen Ausschuss errichtet hat und dass Dr. V. Rakovac Vorsitzender, Dr. M. v. Čačković Schriftführer desselben ist. Vereinsmitglieder, welche beabsichtigen, am Congresse theilzunehmen, werden eingeladen, sich bei Dr. M. v. Čačković (Ugram, Gajeva ulica 7) anzumelden. — Primarius Dr. Gregorič erwähnt, dass die Krainische Ärztekammer eine Enquete mit den Vertretern der Unfall-Versicherungs-gesellschaften abgehalten habe, deren Resultat, eine Ordnung des Verhältnisses zwischen Aerzten und Versicherungsgesellschaften, in Bälde zu erwarten ist. — Hierauf hielt Dr. Peter Defranceschi, unter gründlicher und interessanter Bearbeitung des einschlägigen Stoffes, einen Vortrag über die Frage: «Wie sind die Leistenbrüche in gerichtlicher und unfallärztlicher Hinsicht zu beurtheilen?» und stellte schließlich folgende Schlusssätze auf: 1.) Eine plötzliche gewalttätige Entstehung eines Leistenbruches kann eine nur traumatische im engeren Sinne sein und dürfte sehr selten vorkommen. 2.) Die Mehrzahl der Leistenbrüche entsteht infolge des offenen gebliebenen Baginalfortsatzes durch plötzliche oder allmähliche Ausdehnung desselben durch die Baucheingeweide. 3.) Eine große Zahl der Brüche entsteht infolge einer allmählichen Aus- oder Vorstülpung des Bauchfelles unter Mitwirkung der Eingeweide und properitonealer Fettgeschwülste. 4.) Eine plötzliche Vergrößerung eines in Entwicklung begriffenen Leistenbruches ist möglich und muß unter besonderen Umständen als Unfall betrachtet werden. 5.) Die Diagnostik eines Unfallbruches kann sich nicht auf ein bestimmtes Symptomenbild stützen und kann in den meisten Fällen nur die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit feststellen. 6.) Die durch fremdes Guthun entstandenen Brüche sind in der Regel als schwere, unter besonderen Umständen jedoch als leichte Verletzung zu qualificieren, wobei jedoch immer die besondere Verlesbarkeit in Betracht zu ziehen ist. An der sich anschließenden Debatte theilnahmen Dr. Slajmer, Dr. Schuster, Dr. Wahr, Dr. Bleiweis, Dr. Kopyiva und der Vortragende. — Jedenfalls werden solche Vorträge dazu beitragen, dass ein einheitliches Vorgehen bei der Abgabe von Gutachten in den betreffenden Fällen erzielt werden wird.

(Das Commando des k. k. Landes-Gendarmerie-Commandos Nr. 14 in Klagenfurt) hat der k. k. Major Lambert Konsegg in diesen Tagen übernommen.

(Für Feuerwehrmänner.) Seine Durchlaucht Fürst Karl Nuerzberg, Herzog von Gottschee, hat für active Feuerwehrmänner, welche das Thermalbad Töplitz in Unterkrain gebrauchen, nachstehende Begünstigungen gewährt: Active Feuerwehrmänner, welche sich mit einer Legitimation ausweisen können, erhalten in den Monaten Mai und September eine 50procentige Ermäßigung der Badpreise für Vollbäder. In den Monaten Juni, Juli und August wird eine solche Ermäßigung nur dann gewährt, wenn die Reflectanten in einem der Bade-Anhabung gehörigen Hause wohnhaft sind.

(Vereinsabend.) Das «Ljubljansko učiteljsko društvo» veranstaltete vorgestern abends im «Narodni Dom» einen Vereinsabend, zu welchem sich eine ansehnliche Anzahl von Mitgliedern und Gästen eingefunden hatte. Herr Primarius Dr. B. Gregorič hielt einen nahezu anderthalbstündigen Vortrag über die Hygiene zu Hause und in der Schule und setzte in seinen Ausführungen die wesentlichsten hygienischen Principien in überaus anschaulicher und interessanter Weise auseinander. Er betonte zum Schlusse, es sei die Schuljugend mit den Grundzügen der Hygiene nach und nach bekannt zu machen, dazu bedürfe es aber freilich sachlich gebildeter Lehrer und solange solche abgehen, sollen wenigstens die bestehenden gesetzlichen Vorschriften genauest beobachtet werden. Der Vortrag, den die Zuhörer mit lautem Beifalle aufnahmen, wird im «Učiteljski Tovarish» veröffentlicht werden. — Im Verlaufe des Abends gelangten verschiedene Lieder zum Vortrage; dieselben wurden von den Fräulein Bilina und Grebenz sowie vom Herrn Brabl in lobenswerter Weise ab-solvirt.

(Hymen.) In Klagenfurt findet morgen die Trauung des Herrn k. und k. Hauptmannes im Infanterie-Regiment Nr. 16, Richard Walland, des Sohnes des hiesigen Landesregierungs-Hilfsämterdirectors, Herrn Anton Walland, mit Fräulein Therese Lerch, Tochter der Frau Maria Lerch, Hotelbesitzerin in Klagenfurt, statt.

(Schulsperr.) Wegen ausgebreiteter Herrschens der Masernkrankheit wurde die Volksschule in Suhorje, politischer Bezirk Obelsberg, vorläufig auf 14 Tage geschlossen.

(Gewerbliches Schulwesen.) Im Nachhange zu unserer kürzlich registrierten Notiz geht uns die Nachricht zu, dass nunmehr auch für die gewerblichen Fortbildungsschulen in Bischofslach, Krainburg, Neumarkt und Rudolfswert die Vertreter der Unterrichtsverwaltung ernannt wurden, und zwar für erstere zwei der Herr k. k. Bezirksschulinspector Andreas Zumer, für Neumarkt der dortige Oberlehrer Herr Josef Pragerl und für Rudolfswert der Herr k. k. Bezirkscommissär Johann Krefse.

(Heilige Mission.) Infolge Anzeige des Pfarramtes in Bresznitz wird dortselbst von Geistlichen des Franciscaner-Ordens in der Zeit vom 27. April bis 6. Mai eine Volksmission abgehalten werden.

(Ein wunderlicher Kastanienbaum.) Naturfreunden bietet ein Kastanienbaum am Burgdamm gegenüber dem Bilina'schen Hause einen reizenden Anblick, nicht etwa durch maienfrisches Grün, sondern durch seinen eigenartigen Schmuck. Der Beschauer wird nämlich in dessen Zweigen alte Küchenlappen, Strümpfe und Schuhe, sogar ein Mieder, wahrscheinlich lauter Artikel der Bewohner des genannten Hauses, entdecken. Habernsammler könnten sich da eine prächtige Sammlung zurechtlegen!

(Gemeindevorstandswahl in Neumarkt.) Aus Neumarkt schreibt man uns unterm 20. d.: Bei der heute vorgenommenen Neuwahl des Gemeindevorstandes wurde Herr Karl Mally einstimmig zum Bürgermeister, Herr Julius Goeken zum ersten und Herr Ludwig Bortolotti zum zweiten Gemeinderathe gewählt. Abends brachte die «Niedertafel» Herrn Mally anlässlich seiner Wiederwahl ein Ständchen.

(Neuringbachregulierung.) Gestern kamen 40 Sträflinge des Laibacher Inquisitionshauses unter Begleitung von drei Aufsehern mit dem Nachmittagszuge in Treffen an und begaben sich sodann zu Fuß nach Neubegg, wo sie bei der Regulierung des Neuringbaches in Verwendung genommen werden sollen.

(Selbststellung eines entsprungenen Häftlings.) Von den in der Nacht vom 8. auf den 9. d. M. aus dem Gefängnisse des Kreisgerichtes in Rudolfswert entsprungenen vier Häftlingen ist Franz Pencelj aus Kolicovo aus eigenem Antriebe zurückgekehrt, während von den übrigen jede Spur fehlt.

(Verbrannt.) Am 20. d. M. gegen halb 11 Uhr nachts brach im Stadel des Besitzers Johann Gutnik in Bevle, Gemeinde Oberlaibach, ein Feuer aus, welches in drei Stunden den Stadel sowie zwei Schweineställe einäscherte. Es verbrannten verschiedene Wirtschaftsgüter, zwei Schweine und sieben Ferkel. Leider fiel dem Brande auch ein Menschenleben zum Opfer. Der im Stalle schlafende, 15 Jahre alte Hirt Franz Petkovšek aus Altoberlaibach konnte nämlich, da das

Feuer schnell um sich griff, nicht gerettet werden; man fand nur dessen verkohlten Leichnam vor. Das Feuer, das durch die Orksinsassen rasch localisirt wurde, dürfte durch Unvorsichtigkeit des Hirten Petkovšek entstanden sein.

(Aufgefundenes Skelet.) Am 18. d. M. fand, wie man uns aus Radmannsdorf mittheilt, der Besitzer Josef Zupan aus Unter-Görzjach anlässlich der Gewinnung von Sand auf seinem Acker in einer Tiefe von kaum 30 cm ein menschliches Skelet. Am Fuße desselben befand sich ein irdener Topf, der sofort zerfiel, zur Seite des Skeletes ein Stück Eisen, einer Messerflinge ähnlich, wahrscheinlich der Rest eines Säbels. Man vermutet, dass das Skelet einem gefallenen Soldaten aus der Zeit der Franzosen-Kriege angehört. Die Knochen wurden auf den Friedhof nach Obergörzjach gebracht.

(Absturz aus einem Waggonfenster.) Wie aus Görz berichtet wird, fuhr Mittwoch früh ein gewisser Smagnolto aus Kormons mit seiner Familie auf der Eisenbahn nach Laibach, wobei dessen vier-jähriges Töchterchen Angela sich während der Fahrt zu stark durch das offene Waggonfenster beugte und abstürzte. Die verzweifelte Mutter wollte dem Kinde nachspringen, Smagnolto hielt sie jedoch zurück. Als bald darauf der Zug auf der Station in Görz anhielt, lief der Vater des Kindes zurück zur Stelle des Unfalles und fand sein Töchterchen bei einem Bahnwächter nur ganz unbedeutend verletzt vor.

(Vom Wetter.) Die neueste Prognose lautet: Meist heiter bis wolfig, warm.

Theater, Kunst und Piteratur.

(Philharmonisches Concert.) Das herrliche «Deutsche Requiem» von Johannes Brahms gelangte gestern in würdiger Weise zur Aufführung. Der Chor bot eine glänzende Leistung, Orchester und Solisten standen auf der Höhe ihrer Aufgabe. Das zahlreich erschienene Publicum nahm die erhabene und doch so liebliche Schöpfung mit Begeisterung auf und ehrte den Dirigenten, Herrn Böhrer, durch herzlichen Beifall. Das Concert zeichneten Seine Excellenz Herr Landespräsident Baron Hein sammt Gemahlin sowie viele Würdenträger durch ihre Gegenwart aus. Ein ausführlicher Bericht folgt.

(Mittheilungen der k. k. Central-commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale.) Das zweite Heft des 26. Bandes enthält unter zahlreichen Artikeln und Notizen auch Berichte über den in Laibach am Supancich'schen Hause an der Römerstraße aufgefundenen Sarkophag und über die Freilegung von 150 Gräbern auf dem dem Herrn Thomas Pavošek in Krainburg gehörigen Terrain. Die beiden Berichte stammen aus der Feder des Herrn Professors S. Rutar.

(Učiteljski Tovarish.) Inhalt der 12. Nummer: 1.) Helfen wir uns selbst! 2.) Einiges über das Celibat der Lehrerinnen. 3.) Der Rechts-anwalt des Lehrers. 4.) Verschiedenes. 5.) Correspondenzen. 6.) Vereinsmittheilungen. 7.) Literatur und Kunst. 8.) Mittheilungen.

(«Glasbena Zora».) Das vierte Heft dieser musikalischen Monatschrift bringt im tegelichen Theile nebst den in den früheren Nummern begonnenen Artikeln Mittheilungen aus der Musikwelt und in der musikalischen Beilage Compositionen von Jg. Šlabnik, Dr. Benjamin Jpavec, Victor Parma und Josef Proházka.

(Todesfälle.) In Wien starb am 21. d. der vormalige Director des Hofopertheaters, Wilhelm Zahn, in seinem 65. Lebensjahre. — Aus München, 21. d., wird gemeldet: Heinrich Bogel, der berühmte Wagner-sänger, wurde heute morgens von seiner Gattin im Bette todt aufgefunden. Er dürfte einem Herzschlag erlegen sein.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Correspondenz-Bureaus.

Ragusa, 22. April. Eisenbahnminister Dr. Ritter von Wittel besichtigte vorgestern in Begleitung der Ministerialräthe Wurmb und Doppler, des Staatsbahndirectors von Triest Regierungsrathes Freiherrn von Boroviczka und des Ministerialsecretärs Grafen Chorinsky die Bahnbauten bei Bergat und Zvanic sowie die anstoßenden hercegovinischen Strecken bis Trebinje. Gestern erfolgte die Inspecierung des Endbahnhofes in Zeleniti und der Strecke bis Castelnuovo, ferner von Ragusa vecchia aus die Besichtigung der Station Grotkovic und der Trassenentwicklung im Canalsthal gegen Mihanice. Der Minister, der gestern vormittags die Gravosa zurückgekehrt war, nahm heute entgegen der Vorstellung der Beamten der Bauleitung entgegen und wird morgen die Strecke im Omblathale begehen.

Dublin, 21. April. Die Königin ließ heute im Phönixparke in Gegenwart von 200.000 Zuschauern 10.000 Mann Land- und Marinetruppen Review passieren. Die Bevölkerung brachte besonders den Marinetruppen große Ovationen dar.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 19. April. Schubert, Graf, Vereles, Reisende, Brünn. — Kolb, I. u. I. Capitän, Marburg. — Tschulin, Kfm., Zürich. — Stulofsching, Mediciner, Weitenstein b. Eisk. — Grünhut, Reisender, Wagnsdorf. — Lukas, Mahner, praktische Metzger, Wahrenberg. — Dr. Desfranceschi; Gandini, I. I. Landesgerichtsrath, Rudolfsberg. — Quittner, Baad, Kfite.; Fuchs, Polat, Reisende, Wien. — Gregoric, Besitzerin, f. zwei Töchtern, Gurtsfeld. — Juvancic, Private, f. Tochter, Steinbrück.

Hotel Elefant.

Am 19. April. R. v. Vieben, Böbler, Koritnik, Studenten; Kf., Kurz, Barischalobsky, Ingenieure; Fischer, Beamter, f. Frau; Haas, Staudinger, Jammig, Straßer, Pecaret, Gunner, f. Frau, Dollen, Kfite., Wien. — Germ, Gutbesitzer, f. Familie, Schloss Weinhof. — Weis, Kfm., Eger. — Toth, Kfm., Budapest. — Goldberger, Kfm., Jägerndorf. — Mandler, Kfm., Triest. — Lip, Goldmann, Kfite., Brünn.

Verstorbene.

Am 19. April. Amalia Kocivar, Besitzerstochter, 12 J., Alter Markt 28, Tuberculose. Im Civilspitale. Am 17. April. Barbara Säger, Spinmeisterstgattin, 41 J., Graviditatis ererant. Peritonitis.

Lottoziehung vom 21. April.

Linj: 40 77 18 84 73
Triest: 30 51 86 90 44

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Table with columns: April, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0°C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter. Rows for 21, 22, 23 April.

Das Tagesmittel der Temperatur vom Samstag 11.8° und vom Sonntag 13.6°, Normale: 10.7°, beziehungsweise 10.8°. Gestern nachmittags starkes, lang andauerndes Gewitter im Osten.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funkef.

Fußbodenlack

Farbe und Glanz in einem Strich, rasch trocknender, dauerhafter Anstrich. Erhältlich bei Brüder Eberl, Laibach, Franciscaergasse. Nach auswärtig mit Nachnahme. (835) 11-2

60.000 Kronen, 15.000 Kronen und 12.000 Kronen sind die Haupttreffer der Invalidenlotterie, welche mit 20% Abzug bar ausgezahlt werden. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die I. Ziehung unwiderruflich am 19. Mai 1900 stattfindet. (1319 a)

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1:75 000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 kr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Course an der Wiener Börse vom 21. April 1900.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Die Notierung sämtlicher Effecten, mit Ausnahme der per Stück notierten „Diversen Lose“ und der Gemischtheine, versteht sich für je 100 Kronen des Nominalbetrags. — Um den Wert eines Effectes per Stück zu ermitteln, ist der für je 100 Kronen notierte Cours mit dem in Kronen ausgedrückten Nominalbetrags der Titres zu multiplicieren, das Resultat durch 100 zu dividieren. — Bei den nicht vollgezählten Actien ist von dem auf diese Weise ermittelten Werte der nicht eingezahlte Betrag in Abzug zu bringen.

Large financial table with multiple columns: Allgemeine Staatsschuld, Staatsschuld der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, Staatsschuld der ungarischen Krone, Eisenbahn-Prioritäts-Obligations, Eisenbahn-Prioritäts-Obligations, Diverse Lose, Bergwerkslose, Invergniße Lose, Actien, Transport-Unternehmungen, Industrie-Unternehmungen, Banken, Privat-Depôts (Safe-Deposits), Galuten. Includes various bond and stock prices.

J. C. Mayer Bank- und Wechsel-Geschäft Laibach, Spitalgasse. Privat-Depôts (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei. Verzeichnung von Bar-Einlagen im Conto-Corrent- und auf Giro-Sachs.

R. Kühns botanischer Taschen-Bilderbogen für den Spaziergang. 110 farbige Abbildungen der verbreitetsten und bemerkenswertesten Gewächse. Preis 48 h. Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Laibach, Congressplatz 2.

solides Mädchen Ein gute Schulbildung besitzt, sich sowohl im Schreibwesen wie in leichteren häuslichen Arbeiten verwenden lässt, wird unter guten Bedingungen bei einem Geschäftsmann und Realitätenbesitzer auf dem Lande aufgenommen. Briefe unter „K. F.“ an die Administration dieser Zeitung erbeten. (1535) 3-1

Der letzte Obmann der Gottscheer Schützen-Gesellschaft gibt hiemit bekannt, dass sich dieselbe im vergangenen Jahre freiwillig aufgelöst hat. (1536) C. II. 85/00 1.

Oklic. Zoper Antona Drobnic, posestnika v Malivasi, sedaj v Ameriki, katerega bivalishe je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Ljubljani po Jozetu Hribarju, posestniku v Bechi st. 14, tozba zaradi 100 gl. = 200 K s prip. Na podstavi tozbe določa se narok za ustno razpravo na 7. maja 1900, dopoldne ob 9. uri, pri tej sodniji. V obrambo pravic tozenca se postavlja za skrbnika Josip Drobnic, posestnik v Malivasi. Ta skrbnik bo zastopal tozenca v oznamenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblastenca. C. kr. okrajna sodnija v Ljubljani, odd. II, dne 9. aprila 1900.

Ein Monatzzimmer ist Resselstrasse Nr. 26, II. Stock, zu vergeben. (1547) 1

Galon-Garnitur sechs Fauteuils und Divan, Rothplüsch, dann eine Console, alles vorzüglich erhalten, ist um 130 fl. zu verkaufen: (1551) 3-1 Kesselfraße Nr. 26, I. Stock. (1871) C. 56, 58, 59/00 1.

Oklic. Zoper Janeza Snoja, Marijo Žurga iz Vel. Ločnika, Jozeta Sterleta iz Medvedce in njih pravne naslednike nepoznatega bivalishe, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Velikih Lasčah po Francetu Snoj, Janezu Škerlj in Jozetu Praznik, vsi iz Vel. Ločnika, tozba zaradi zastaranja terjatev 315 K, oziroma 526 K in oziroma 241 K 50 h. Na podstavi tozbe določila se je ustna sporna razprava na dan 27. aprila 1900, ob 8. uri dopoldne, pri tej sodniji.

V obrambo pravic tozenecv se postavlja za skrbnika gospod Nace Virant v Velikih Lasčah. Ta skrbnik bo zastopal tozenca v oznamenjeni pravni stvari na njih nevarnost in stroške, dokler se ne oglasio pri sodniji ali ne imenuje pooblastenca. C. kr. okrajna sodnija v Velikih Lasčah, dne 7. aprila 1900. (1365) C. II. 82/00 3.

Oklic. Zoper Amalijo Fabjani, hotelirko v Siseku, oziroma njene pravne naslednike, katerih bivalishe je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Ljubljani po Josipu Vodnik, trgovcu z vinom v Spodnji Siski, po gospodu dr. Pircu, tozba zaradi 568 K 78 h. Na podstavi tozbe določa se narok za ustno razpravo na 30. aprila 1900, dopoldne ob 9. uri, pri tej sodniji. V obrambo pravic tozenca se postavlja za skrbnika gospod dr. Josip Furlan, odvetnik v Ljubljani. Ta skrbnik bo zastopal tozenca v oznamenjeni pravni stvari na njeno nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblastenca. C. kr. okrajna sodnija v Ljubljani, odd. II, dne 6. aprila 1900.

Danksagung.

Die löbliche Krainische Sparcasse hat dem Allgemeinen Arbeiter-Fortbildungs-, Rechtsschutz- und Unterstützungs-Vereine in Laibach für Vereinszwecke 100 Kronen gespendet. Hiefür bringt hiemit den besten Dank zum Ausdrucke (1534)
der Vereinsausschuss.

Einige Magazine und Stallungen

sind Knafflgasse, nächst der Schellenburggasse, zu vermieten.
Näheres beim Photographen Landau, Franciscanergasse. (1516) 2-2

Erste Kraft

wird für das Comptoir eines größeren Industrie-Unternehmens mit gutem Gehalt acceptiert. (1530) 3-2
Anträge unter 'Buchhalter' an die Administration dieser Zeitung erbeten.

Ein unmöbliertes

Zimmer

mit eigenem Eingange, gassenseits, in der Mitte der Stadt, wird gesucht.
Anträge übernimmt die Administration dieser Zeitung. (1513) 3-2

Möbliertes Monatszimmer

am 1. Mai zu beziehen. Auskunft:
Villa Wettach, II. Stock. (1476) 3-3

Wohnungen

eine mit vier Zimmern und sämtlichem Zugehör, in der modernen, neugebauten Villa in Unter-Schischka Nr. 107 und die zweite mit zwei Zimmern und Zugehör, in der Bahnhofgasse Nr. 34 (Vodnik'sches Haus), erster Stock, woselbst verlangte Auskünfte ertheilt werden.

Beide Wohnungen sind mit 1. Mai l. J. beziehbar. (1501) 2-2

Concessioniert von der hohen k.k. österr. Regierung. (2828) 52-41



Red Star Line

Roths Stern Linie

Postdampfer von Antwerpen nach New York und Philadelphia

Auskunft ertheilen: Red Star Line

Wien, IV., Wiedener Gürtel 20 oder Anton Rebek Bahnhofstrasse 34 in Laibach.

Geschäfts-Uebersiedlung.

Für das bisher in erfreulichster Weise genossene Vertrauen erlaube ich mir auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank auszusprechen und bitte auch für fernerhin um recht zahlreiche Aufträge. Gleichzeitig mache ich die ergebenste Mittheilung, dass ich mein bisheriges Zimmergeschäft auf mein eigenes Anwesen nächst der neuen Artilleriekaserne an der Wienerstrasse Nr. 54, wo sich auch meine Wohnung befindet, ab 1. Mai 1900 verlege. Zur Bequemlichkeit der geehrten Kunden werde ich die Telephonleitung einführen.

Hochachtungsvoll

Josef Lehner
Stadtzimmermeister.

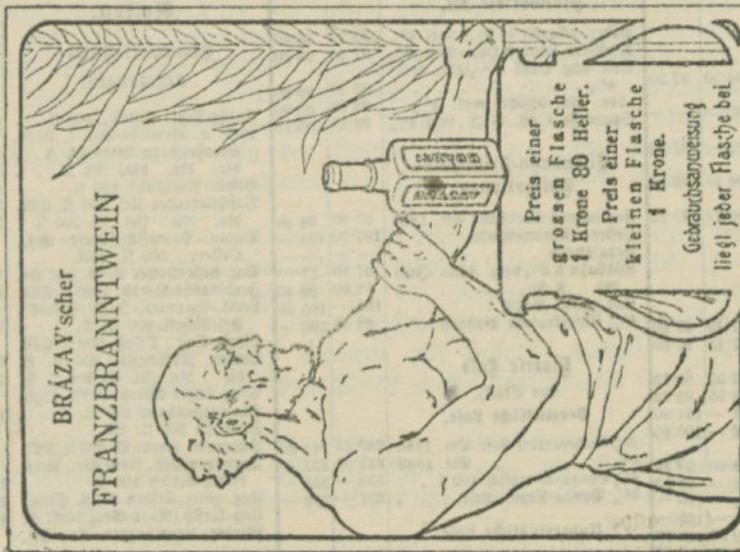
(1542) 3-1

Nur 1 Krone für 3 Ziehungen. Letzter Monat.
Haupttreffer 60.000 Kronen, 15.000 Kronen und 12.000 Kronen
Bar mit 20% Abzug.

Invalidendank-Lose
à 1 Krone

I. Ziehung: 19. Mai 1900. (1319) 20-7
II. Ziehung: 7. Juli 1900.
III. Ziehung: 10. November 1900.

empfehl J. C. Mayer, Laibach.



BRZAV'SCHER
FRANZBRANNTWEIN

Preis einer grossen Flasche 1 Krone 80 Heller.
Preis einer kleinen Flasche 1 Krone.
Gebrauchsanweisung liegt jeder Flasche bei

Wohlbehalten, seit 40 Jahren von mir allein einziges Hausmittel bei Gicht, Rheuma, Migräne, Augenstarb und Diptherie, ferner bei Halsentzündungen und zur Stärkung des Harabodens; Franzbranntwein wird ganz besonders von ärztlichen Capacitäten als Massage-Cur von unübertroffener Wirkung empfohlen und auch als Zahneinigungsmittel mit dem besten Erfolg angewendet. Franzbranntwein soll also in keinem Haushalte fehlen.
Fabrik und Versandt-Depot: Budapest. (635) 20-19
Dank- und Anerkennungschriften aus allen Welttheilen.
In Laibach zu haben bei: F. Pettau Peter Lassnik.



Johann Jax

Laibach, Wienerstrasse Nr. 17

empfehl zu äußerst mäßigen Preisen

Dürkopp's „Diana“ und Schladitz-Fahrräder

welche sich durch Prima-Material und vollendetste Construction, hochelegante Ausstattung und spielend leichten Lauf besonders auszeichnen.

Kataloge auf Verlangen gratis und franco.



(1482) C. 64/00
1.

Oklic.

Zoper Lorenca Stare iz Boh. Česnjice, katerega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Radoljici po Martinu Dobravc, posestniku v Boh. Česnjici št. 24, po c. kr. notarju A. Rudesch v Radoljici, tožba zaradi zastaranja terjatve v znesku 108 gld. 30 kr. s pr. Na podstavi tožbe določa se narok na 27. aprila 1900.

V obrambo pravic Lorenca Stare iz Boh. Česnjice, neznane bivališča, se postavlja za skrbnika gospod dr. J. Vilfan v Radoljici. Ta skrbnik bo zastopal toženca v ozamenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ta ali ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Radoljici, odd. II, dne 12. aprila 1900.

(1481) C. 66/00
1.

Oklic.

Zoper Marijo Pirc iz Ljubnega, katere bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Radoljici po Katarini Kokalj, posestnici v Ljubnem št. 14 in 15, po c. kr. notarju A. Rudesch v Radoljici, tožba zaradi zastaranja terjatve 118 gld. s pr. Na podstavi tožbe se določa prvi narok na 27. aprila 1900,

pri tej sodnji.
V obrambo pravic toženke Marije Pirc se postavlja za skrbnika gospod dr. J. Vilfan, odvetnik v Radoljici. Ta skrbnik bo zastopal toženko v ozamenjeni pravni stvari na njeno nevarnost in stroške, dokler se ta ali ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Radoljici, odd. II, dne 14. aprila 1900.

Ein, eventuell auch zwei schön möblierte (1451) 4

Monatzzimmer

mit separatem Eingang, sind mit oder ohne Verpflegung sogleich zu vergeben.
Näheres Bleiweisstrasse Nr. 20, III. Stock links (neben dem Museum) zu erfahren.



Neuestes in

Reform- Wieder kurze Façon, bekannt bestes Wiener Fabrikat

billigst bei (887) 104-14

Alois Persché

Domplatz 22.



Preis 30 Kr. pr. Stück
Auch kurzweg genannt: Eulen-Seife.
Das Beste und Erfolgreichste was Damen zur Pflege der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall

Generaldepot: A. Motsch & Co., Wien X.
Hauptdepot: A. Krisper, Vaso Petrolje, Laibach.

(1533) C. 141/00
1.

Oklic.

Zoper Janeza Asenicarja, katerega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Mokronogu po Ani Keglevič, posestnici v Slapah, tožba zaradi ugasnelosti terjatve 210 K. Na podstavi tožbe se je narok za ustno sporno razpravo na 30. aprila 1900, dopoldne ob 8. uri, pri tej sodnji, določil.

V obrambo pravic toženca, ozioroma njegovih neznanih dedičev, se postavlja za skrbnika g. Jože Weib, posestnik v Mokronogu. Ta skrbnik bo zastopal toženca v ozamenjeni pravni stvari na njih nevarnost in stroške, dokler se oni ne oglasio pri sodnji ali ne imenujejo pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Mokronogu, odd. I, dne 5. aprila 1900.